faire Schule

Checkliste
Nachhaltige und faire Schulfeste

Ein Leitfaden (nicht nur) für Faire Schulen

EPIZ!
Globales Lernen in Berlin

Schulfeste sind die Höhepunkte jedes Schuljahres. Hier wird gegessen, gespielt, musiziert und die Schulgemeinschaft trifft sich jenseits von Lernstress und Konferenzen. Am Ende solcher Feste finden sich aber häufig Müllberge und viele ungegessene Brötchenhälften, Kuchenstücke und andere selbst zubereitete Köstlichkeiten …

Als Faire Schule setzen Sie bereits an vielen Stellen Nachhaltigkeit und Fairness um. Mit dieser Checkliste möchten wir Sie dazu anregen, auch bei Schulfesten auf soziale und ökologische Kriterien zu achten und sie entsprechend zu planen und zu gestalten.

Darauf können Sie achten:

Organisation

- ✓ *Vorab festlegen, wie viele Stände mit Essen und Getränken gebraucht werden.*
- ✓ *Mülltonnen für verschiedene Abfallarten gut zugänglich bereitstellen.*
- ✓ *Einladungen zum Schulfest auf Recyclingpapier drucken.*

Müllvermeidung

- ✓ *Pfandbecher anschaffen und Pfandsystem einführen.*
- ✓ *Kompostierbares Einweggeschirr (Teller, Schalen) verwenden.*
- ✓ *Verabredungen im Vorfeld treffen, was mit den Resten passieren soll (z. B. mitnehmen, spenden …)*
- ✓ *Challenge: Welche Klasse schafft es, an ihrem Stand keinen Müll zu produzieren?*
- ✓ *Wenn Müll entsteht: In die richtige Tonne!*

Essen und Trinken

- ✓ *Nur so viele Essensstände planen, dass wenig Essen übrig bleibt.*
- ✓ *Schüler*innen motivieren, ökologisch-faire Produkte anzubieten.*
- ✓ *Auf gesunde Angebote achten.*

Programm

- *Bei Spielen Preise verteilen, die wenig Verpackungsmüll produzieren.*
- *Ein Programm planen, bei dem alle mitmachen können (barrierefrei).*
- *Schüler*innen aus den Willkommensklassen in Planung und Gestaltung des Festes einbeziehen.*

Der Abiball

Immer häufiger übergeben die Schüler*innen die Organisation ihres Abiballs an externe Agenturen, um einen unvergesslichen Abend zu erleben. Alle fühlen sich wie in Hollywood – schicke Kleider werden gekauft, teure Autos gemietet, auch die Eintrittskarten kosten häufig sehr viel Geld. Die Frage ist: Muss das so sein? Ist ein Fest, das den Übergang vom Schulleben zum Erwachsenenleben markiert, nur besonders, wenn es so viel kostet, dass es für manche Familien zu einer Herausforderung wird, daran teilzunehmen? Ist eine Party, wie wir sie aus den üblichen US-Serien kennen, dann das Richtige? Wir geben zu, das sind rhetorische Fragen. Wir denken, dass es auch anders geht. Hier ein paar Anregungen, um gemeinsam mit den Schüler*innen über Wünsche und Vorstellungen zu sprechen und sie zum Reflektieren darüber anzuregen.

- *Sprechen Sie bereits in der zehnten, elften oder zwölften Klasse mit Ihren Schüler*innen über verschiedene Möglichkeiten einer Abi-Party.*
- *Lassen Sie die Schüler*innen recherchieren, wie Ihre Eltern (und vielleicht auch Großeltern) ihren Schulabschluss gefeiert haben.*
- *Erstellen Sie mit den Schüler*innen Kriterien, was ihnen für die Party/den Ball wichtig ist.*
- *Denken Sie gemeinsam darüber nach, wie eine Party/ein Ball preislich so gestaltet werden kann, dass alle daran unproblematisch teilnehmen können.*
- *Wenn außerhalb der Schule gefeiert werden soll: Lassen Sie die Schüler*innen nach Locations recherchieren, die ihre Feiern unter Aspekten der Nachhaltigkeit durchführen (zero-waste, klimaneutral, regional-ökologisch-faires Catering, Müllmanagement …).*
- *Ist der Veranstaltungsort barrierefrei und für alle gut erreichbar?*

Materialhinweise

Nachhaltig *fair*anstalten. Ein Leitfaden (biz Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung, 2017)

Feiern mit Zukunft (Umweltzentrum Bayern)

Impressum

EPIZ e. V.
Schillerstr. 59
10627 Berlin

Redaktion und Text
Birgit Brenner und Nicola Humpert

Foto: pixabay

2018

Diese Checkliste wurde gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit finanzieller Unterstützung des BMZ, aus Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes durch Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst und der Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit bei der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe.

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
be Berlin
Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein EPIZ e. V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.